

---

## HELD DER ARBEIT

---



TASTAN KURT

Foto Cornelia Sick

### Sorgt für Durchblick

Die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings bringen für Fensterputzer Tastan Kurt viel Arbeit mit sich. Erbarmungslos bringen sie getrocknete Regentropfen, Staub und Streifen zum Vorschein, die sich in der dunklen Jahreszeit auf den Scheiben angesammelt haben. Seit rund elf Jahren arbeitet Kurt für das Reinigungsunternehmen Rüppel in Wiesbaden, seit sieben Jahren sind Fenster sein Spezialgebiet.

Kurt wurde 1973 in der Türkei geboren, vor rund 15 Jahren kam er nach Deutschland. Das Glas spielte schon an seinem ersten Arbeitsplatz nach dem Umzug eine große Rolle: Beim Mainzer Glas-Unternehmen Schott arbeitete er einige Monate in der Verpackungsabteilung. Heute betreut er etwa 600 Firmen und Privathaushalte und kommt dabei in ganz Hessen herum. Jeden Tag arbeite er an einem anderen Ort und lerne viele Menschen kennen, sagt er, deshalb mache ihm sein Beruf Freude.

Zum Fensterputzen bringt Kurt viele Utensilien mit: ein spezielles Glasspülmittel, Lappen und Schwämme, Fellwischer und Gummiabzieher verschiedener Größen sowie Kunststoffreiniger. Die typischen April-Schauer fürchte er nicht, dann putze er die Fenster eben zunächst von innen, bis der Regenguss vorbei sei. Seine Kunden hätten ganz unterschiedliche Wünsche: Von der Intensivreinigung bis zum schnellen Auffrischen vor einem kurzfristig angekündigten Wochenendbesuch sei alles dabei. Viele freuten sich, wenn er anrücke, und versorgten ihn mit Kaffee.

Ob kleine Kassettenfenster, Dachfenster, Wintergärten oder Schaufenster – Kurt sorgt für klare Sicht. Je nach Verschmutzungsgrad und Fensterkonstruktion könne er bis zu 20 Quadratmeter Glas pro Stunde säubern, schätzt er. Hartnäckige Verschmutzungen wie Farbspritzer oder Klebestreifen beseitigt er mit einem Glashobel. Hierbei sei es wichtig, die Scheibe vorher zu befeuchten, sonst entstünden hässliche Kratzer.

Als Fensterputzer muss man schwindelfrei sein. Bis zu sechs Meter hoch steigt Kurt auf einer Leiter und sichert sich mit einem Spezialgürtel. Darüber hinaus lässt er sich von einer Teleskop-Arbeitsbühne nach oben tragen. Die Fenster eines Wolkenkratzers hat er allerdings noch nicht geputzt. Gerade in Frankfurt hätten viele Hochhausbesitzer eigene Fensterputzer angestellt, die das ganze Jahr über beschäftigt seien. Wenn sie unten angekommen sind, fangen sie wieder von oben an.

Auch in der eigenen Wohnung in Wiesbaden lässt Kurt nicht von Schwamm und Wischer. Er schaffe in 20 Minuten, wofür seine Frau zwei Stunden brauche. Da sei eben ein Profi am Werk.

*veob.*